

Vorwort

Geschichtlicher Überblick:

„Das bayerische Dekanat Münchaurach wurde am 19. Januar 1846 errichtet mit den Pfarreien Hemhofen und Neuhaus (aus dem Dekanat Erlangen), Kairlindach und Weisendorf mit Rezelsdorf (aus Uehlfeld) sowie Münchaurach und Puschendorf (aus Markt Erlbach). Dazu kam nach Errichtung 1951 Herzogaurach. Das Dekanat wurde zum 1. Juni 1972 aufgelöst; sämtliche Gemeinden wurden an das Dekanat Erlangen angeschlossen.“

(nach: Matthias Simon, Die evangelische Kirche, München 1960, S. 450; ergänzt).

Folgende Personen hatten das Amt des Dekans inne:

(1834) - 1857	Jakob [Jacob] Friedrich Schaur (1799 – 1857) [ab 1846 Dekanatsverweser]
1858 – 1871	Johannes Andreas Saubert (1816 – 1880)
1872 – 1883	Gustav August Alexander Sperl (1825 – 1906)
1883 – 1886	Gustav Ferdinand Leopold Remshard (1842 – 1890)
1886 – 1906	Ludwig Adolf Theodor Krauß (1848 – 1906)
1906 – 1933	Friedrich Segnitz von Schmalfelden (1863 – 1956)
1933 – 1946	Otto Pültz (1888 – 1954)
1947 – 1955	Hans Schörrig (1886 – 1970)
1955 – 1972	Emil Theodor <u>Karl</u> Faßbold (1907 – 1984)

Bestandsbildung:

Die Aktenabgaben des Dekanats Münchaurach an das LAELKB fanden 1952 und 1963 statt (altes Findbuch Nr. 65). Bei der Auflösung des Dekanats Münchaurach im Jahr 1972 übernahm der Dekan von Erlangen die laufende und reponierte Registratur des Dekanats Münchaurach. Nach Abwicklung der Geschäfte wurden dem LAELKB 1973 einzelne weitere Akten übergeben. Dieses bisherige Findbuch wurde nunmehr retrokonvertiert. Eine geringfügige spätere Ergänzungsabgabe wurde neu erschlossen. Im Bestand sind jetzt alle erhalten gebliebenen und zum Zeitpunkt der Ordnung auffindbaren Archivalien des Dekanats seit seiner Errichtung 1846 bis zur Auflösung 1972 erfasst.

Das dem Bestand zugrunde liegende Ordnungsschema, der Registraturplan für die Dekanate von 1839, ist beibehalten worden. Er wurde da erweitert, wo er für das angefallene Schriftgut nicht mehr ausreichte.

Die Signaturen der Akten im ehemaligen Registraturverband wurden als

Altsignaturen miterfasst, z.B. „(III/4)“. Für die Akten seit dem Jahr 1947 war der noch heute in Grundzügen gültige Aktenplan der ELKB von 1947 maßgeblich und wurde als Gliederungsschema verwendet. „Allgemeine“ und „Besondere“ Akten sind getrennt worden. Es befinden sich daher alle ausschließlich auf eine Pfarrei bezogenen Akten im zweiten Teil des Findbuchs geschlossen beieinander. Auf „Allgemeine“ Akten, die die Verhältnisse auch einzelner Pfarreien berühren, ist nach Möglichkeit hingewiesen worden. Dennoch ist es notwendig, bei Benutzung der „Besonderen“ Akten auch die „Allgemeinen“ mit heranzuziehen.

Bei wenigen Akten war eine klare provenienzgerechte Abgrenzung zur Zeit vor 1846 herzustellen. Das Schriftgut der Distriktsschulinspektion Münchaurach spiegelt einen eigenen Provenienzbildner wider und wurde daher als separater Bestand aufgestellt.

Hinweise für Benutzer:

In der Inhaltsübersicht sowie im Personen- und Ortsregister sind diejenigen Seiten des Ausdrucks genannt, auf denen der gesuchte Begriff auftaucht. Weitere Recherchemöglichkeiten ergeben sich in der FAUST-Datenbank.

Die Archivalien dieses Bestandes sind folgendermaßen zu bestellen:

BD Münchaurach 3.7.0032 - ... *[Nummer der Bestellsignatur]*

... und folgendermaßen zu zitieren:

LAELKB, BD Münchaurach 3.7.0032 - ... *[Nummer der Bestellsignatur]*

Nürnberg, Oktober 2024

Daniel Schönwald